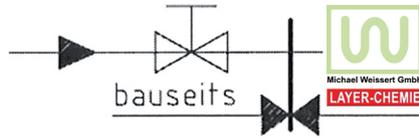


Bauseitige Vorgaben Spültechnik-2016-001

Allgemein

Die Anlagen sind vor Frost zu schützen. Angaben zu Nennweiten, Querschnitten etc. beziehensich auf die Maschine. Bauseitige Installationen sind den örtlichen Gegebenheiten (z.B. Leitungsführung, Zuführungslänge) entsprechend zu dimensionieren. Medien- und Energieanschlüsse der Maschinen enden definiert entsprechend dem Konstruktionsstand. Die Verbindungen sind durch konzessionierte Fachkräfte herzustellen. Alle Parameter der zugeführ-



ten Medien und Energien sind während des gesamten Betriebs konstant zu halten. Medienangaben sind zumindest teilweise voneinander abhängige Größen. Rohrdurchführungen und Abflussrohre dürfen max. 50 mm, Versorgungsleitungen 100 mm über OKFF ragen. Die Darstellung der Medienanschlüsse bezeichnet den Installationsraum und nicht den tatsächlich zu fertigenden Durchbruch. Alle Leitungen (Wasser, Dampf, Kondensat und PHW) sind vor Inbetriebnahme der Spülmaschine ordnungsgemäß zu reinigen bzw. zu spülen!

Die Reinigung der Anlage darf nur mit geeigneten Produkten erfolgen und der Kontakt mit korrosiven Substanzen ist auszuschließen.

Für den Installateur

Frischwasseranschlüsse sind gemäß den örtlich geltenden Vorschriften auszuführen (Deutschland z.B. DIN 1988 /EN 1717). In jeder Wasser-zuleitung ist bauseitig für Bedienpersonal erreichbar ein Absperrorgan vorzusehen. In der Maschine ist eine Netztrennung (Deutschland gemäß EN 1717) eingebaut. Abwasseranschlüsse sind gemäß den örtlich geltenden Vorschriften auszuführen (Deutschland

z.B. DIN 1986). Beim Einsatz von Wasserenthärtungsgeräten, Teil- bzw. Vollentsalzungspatronen sind bauseits jeweils ein Absperrorgan, Feinfilter, Rückflussverhinderer und Rohrbelüfter vorzusehen.

Wenn keine anderen Angaben gemacht sind, dann ist ein bauseitiger Mindestfließdruck von 250 kPa und ein Maximaldruck von 500 kPa zu gewährleisten.

Für den Lüftungstechniker

Raumlufttechnische Anlagen sind gemäß den örtlich geltenden Bestimmungen (Deutschland z.B. VDI 2052) in jedem Falle aber wasserdicht und korrosionsbeständig auszulegen. Die in den auftragsbezogenen Dokumenten angegebenen Werte für Ablufttemperatur und -feuchtigkeit können sich bei bestimmten Betriebszuständen (z.B. Standby) erhöhen. Die Maschinenabluft kann geringe Mengen Aerosol enthalten und ist ggf. durch geeignete

Maßnahmen in der Nähe der Ausblasöffnung abzuführen. Bei Einleitung der Abluft in den Raum ist besonders zu beachten, dass die Angaben für die Temperatur und relative Feuchte und damit die Raumbelastung für den ununterbrochenen Spülbetrieb gelten. Abhängig vom Betriebszustand kann es andernfalls zu einem zeitlich begrenzten Anstieg der Ausblastemperatur, der relativen Feuchte bzw. der Raumbelastung kommen.

Für den Elektriker

Die bauseitige Vorsicherung ist gemäß den örtlichen Gegebenheiten und des Maschinennennstroms so zu wählen, dass der Backup-Schutz gewährleistet wird (Deutschland VDE 0100). Die Netzzuleitung muss vorschriftsmäßig abgesichert und mit einem Hauptschalter (bauseits für Bedienpersonal erreichbar oder in der Maschine) versehen sein. Bei nicht geerdetem Neutralleiter (N) muss ein 4-poliger Hauptschalter verwendet werden. Netzanschlussleitungen müssen ölbeständige, ummantelte Leitungen sein, nicht leichter als eine H 07 RN-F Leitung. Die Schutzmaßnahme sowie der Anschluss des Potenzialausgleichs sind gemäß den Vorschriften der örtlichen Energieversorgungsunternehmen sowie den örtlich geltenden Vorschriften auszuführen. Aufgrund möglicher Ableitströme ist die Maschine an den bauseitigen Hauptpotenzialausgleich anzuschließen.

Der maschinenseitige Anschluss befindet sich in unmittelbarer Nähe des Maschinenschalt-schranks/ Gerätebleches. Bei nicht verbundenen Anlageteilen ist die Anschlussmöglichkeit an den Gestellbauteilen vorgesehen. Der Anschlusspunkt ist entsprechend mit dem Bildsymbol 5021 (IEC 60417-1) gekennzeichnet. Im Geltungsgebiet der VDE 0160 I EN 50178 wird gefordert, dass in den Bereichen elektrischer Ausrüstung, in denen netzseitig Fehlerstromschutzschalter (FI) geplant oder vorhanden sind, bei Verwendung eines Frequenzumrichters vor / anstelle des vorhandenen FI Typ A ein allstromsensitiver FI Typ B anzuschließen ist. Für den Netzanschluss ist eine 5-polige Netzanschlussklemmleiste vorgesehen (L1, L2, L3, N, PE).